



Hell, freundlich, eben offen – so hat sich gestern das neue Oberstenfelder Bürgerbüro am ersten Tag nach dem Umbau den vielen interessierten Besuchern präsentiert.



Im Stiftskeller spielt zum 40. Mal die Musik.

Offenes Oberstenfeld zieht Massen an

Verkaufsoffener Sonntag in Oberstenfeld übertrifft die Erwartungen – Sonniges Wetter begünstigt Erlebnistag

Oberstenfeld. Der verkaufsoffene Sonntag in Oberstenfeld hat sich zu einem wahren Publikumsmagneten entwickelt. Zahlreiche Menschen nutzen den Aktionstag, um durch die Geschäfte zu schlendern, das Rathaus zu besichtigen oder sich bloß auf den Straßen zu tummeln.

Von Jordana Vogiatzi

„Wir kommen hier gar nicht zum Schnaufen“, erzählte Reinhard Rosner gestern Nachmittag begeistert. So einen großen Publikumsansturm habe sich der Oberstenfelder Bürgermeister nicht erträumt. „Wir wurden hier regelrecht vom Interesse der Bürger überrollt.“ Und die wollten vom Schultes etwa wissen, wie weit die Baumaßnahmen beim Mineralfreibad schon fortgeschritten sind. Rosner verweist auf eine Bildpräsentation und erklärt, was darauf zu sehen ist.

Wie fühlt es sich wohl an, auf dem Bürostuhl des Bürgermeisters zu sitzen? „Heute dürfen Sie das gerne ausprobieren“,

sagt er und bittet einer Bürgerin den Stuhl an. Andere wiederum ließen es sich nicht nehmen, die Räume des Rathauses zu inspizieren. Denn wann hat man schon mal Gelegenheit, all dies zu tun. Im Rahmen des verkaufsoffenen Sonntags luden nicht nur die Einzelhändler in ihre Geschäfte ein, auch das Rathaus-Team stand den neugierigen Bürgern Rede und Antwort. Zu feiern gab es dort schließlich auch etwas: Das neue Servicebüro im Erdgeschoss wurde eingeweiht.

Nicht nur in den Gängen des Rathauses drängten sich die Menschen, sondern auch im Ortskern. Eigentlich fahren auf der Großbottwarer Straße die Autos durch den Ort, doch gestern wichen sie einem grünen Zug und Oldtimer-Bussen. Bei so vielen Leuten war es gar nicht so einfach, ein leeres Plätzchen zu ergattern und durch Oberstenfeld herumchauffiert zu werden. Der kostenlose Shuttle-Service brachte die Gäste zu den Ständen der über dreißig Betriebe, die an diesem Aktionstag teilnahmen. „Wir haben einen sehr guten Zulauf“, erzählte eine zufriedene Gisela Hampp vom Geschenkeladen Dies & Das in der Innenstadt.

Allen Grund zur Freude hatte auch der Musikverein Oberstenfeld, der in diesem Jahr zum 40. Mal sein Stiftskellerfest ausrichtete. „Das ist das erste Mal, dass wir auch vor dem Stiftskeller Bänke aufgestellt haben und die Gäste bewirten“, erklärte Hans-Georg Dittmann, der Schriftführer des Musikvereins. Ausgezahlt hat sich das allemal, denn viele bevorzugten es, ihr Gläschen Wein unter sonnigem Himmel zu trinken. „Wir mussten schon gegen Mittag Nachschub anfordern“, sagte Dittmann. Speis und Trank stammten natürlich von ortsansässigen Betrieben, darauf legt der Musikverein großen Wert.

„Wir müssen versuchen, unsere schöne Wein- und auch Waldlandschaft für die Leute begehbar und zugänglich zu machen“, erklärte Winzerin Inge Senghaas. Mit einem kleinen Weinstand im Stiftskeller machte die Jugendleiterin des Musikvereins schon mal einen erfolgreichen Anfang, für ihr Anliegen zu werben. Das Bewusstsein der Menschen für die Schönheit und die gewerbliche Vielfalt ihrer Heimat sensibilisieren – keine Frage, der verkaufsoffene Sonntag in Oberstenfeld hat dies gestern geschafft.



Sohnemann hat alles im Griff. Und Papa offenbar auch.

Fotos: Werner Kuhnle



Hand in Hand arbeiten und schnell fertig werden – so ist das in Großbottwar. Foto: Andrea Opitz

„Großbottwar und Weinbau gehören zusammen“

Gemeinderäte und Projektgruppe Miteinander Attraktives Großbottwar (MAG) bei der Trollinger-Lese

Großbottwar. Bürgermeister Rainer Gerhäuser, die Gemeinderäte sowie fünf Mitglieder der Projektgruppe Miteinander Attraktives Großbottwar (MAG) haben am Samstagvormittag kräftig in die Hände gespuckt und Trauben der Familie Aufrecht-Ziegler gelesen.

Von Andrea Opitz

Die Motivation der insgesamt 25 Hobby-Wengertler ist offensichtlich. In weniger als einer Stunde haben die tatkräftigen Männer und Frauen die Weinlese erfolgreich beendet. Wegen der diesigen Wetterverhältnisse kann der vormittägliche Arbeitseinsatz durchaus als Nebelaktion gewertet werden. Die Stimmung zwischen den Reben am Harzberghäusle bleibt jedoch ungetrübt, zumal der einzige Großbottwarer Wengertschütz Albert Kranich mit seiner selbst gebauten Ratsche

für jede Menge zünftiges Flair sorgt. „Wir zeigen, dass wir das Schaffen gewohnt sind“, sagt Bürgermeister Rainer Gerhäuser. Und weil schließlich in jedem Großbottwarer Bürger ein Wengertler steckt, muss der Fachmann Karl Aufrecht kaum Nachhilfe in Sachen professioneller Weinlese leisten.

„Das Ergebnis kann sich sehen und trinken lassen“, zeigt sich Arne Schumacher, Projektgruppenmitglied und Wengertler-Neuling, begeistert. „Das Werkeln in der Gruppe macht Spaß und die Stimmung ist super.“ Blasen an den Händen oder gar Muskelkater von der Freiluftarbeit sind für ihn Fremdwörter. Schließlich ist er das Schaffen im Garten gewohnt. „Bäume schneiden und Trauben kappen ist schließlich fast das Gleiche“, sagt er augenzwinkernd. Die gelesenen Trauben sollen als Teil des Jubiläumsweines einfließen, der im kommenden Jahr anlässlich der 750-Jahr-Feier der Stadt Großbottwar angeboten wird. Mit der Leseaktion wolle man zudem das Miteinander der Gemeinderäte,

dem MAG sowie der Bottwartalkellerei pflegen, so Daniela Häfner, Vorsitzende der MAG-Projektgruppe.

Auch Andreas Rips, Vorstandsvorsitzender der Bottwartalkellerei, ist mit von der Partie. „Der Trollinger gibt einen schönen und ordentlichen Qualitätswein“, stellt er in Aussicht. Denn die wärmende Sonne in den vergangenen Tagen habe den Trauben gut getan. Aus welchen Rebsorten sich der Jubiläumswein zusammensetzen wird, kann er noch nicht sagen. Die Hauptlese ist zurzeit in vollem Gange. Lediglich drei Millionen Kilogramm, das entspricht der Hälfte der erwarteten Menge, sei bislang in der Bottwartalkellerei eingegangen. Fest stehe jedoch, dass man 5000 bis 6000 Flaschen des Jubiläumsweines herstellen werde. Der gute Tropfen komme fast ausschließlich beim Stadtfest zum Einsatz. Zudem werde der Rebsaft als Geschenkpackung verkauft. Denn mit dem Logo des Festjahres geschmückt, macht die Jubiläumsflasche auch optisch was her.

Psychisch-emotionale Entwicklung von Kindern

Steinheim (red). Die Schiller-Volkshochschule lädt zu dem Vortrag „Die Psychisch-emotionale Entwicklung bei Kindern oder: Sterben Apfel auch?“ am heutigen Montag, 10. Oktober, 20 Uhr, in die Erich Kästner Realschule in Steinheim ein. Kinder haben ihre ganz besondere und eigenartige Weise, die Welt und die Erziehung um sich herum zu erleben, weiß die VHS-Dozentin und Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie-Psychotherapie Marie Luise Hepp zu berichten.

Wer weiß schon, dass ein sechsjähriges Kind eine Stunde zehn Mal so lange empfindet wie ein 60-jähriger Mensch? Warum das so ist, welche Entwicklungsschritte ein kleines Kind durchlaufen muss und welche Besonderheiten es auf diesem Weg gibt, wird Thema des Abends sein.

Halloween-Party mit der Band Purple Sun

Pleidelsheim (red). Die Vorbereitungen für die Traditionsveranstaltung des GSV-Fördervereins und Fußballabteilung laufen auf Hochtouren. Nach den Erfolgen in den vergangenen Jahren findet am Montag, 31. Oktober, eine „Halloween-Party“ mit der Bottwartaler Band Purple Sun statt. Am Kirbe-Samstag, 5. November, steht eine Oldie-Night mit den Old Shatters auf dem Programm. Am Sonntag, 6. November, findet der bewährte Weißwurst-Frühstücken mit dem Musikzug der Feuerwehr Pleidelsheim statt.

Konzert hilft den Kindern

Lions Club Bottwartal unterstützt damit die Aktion „Klasse 2000“

Oberstenfeld. Ein festliches Benefiz-Konzert hat der Förderverein des Lions Club Bottwartal am vergangenen Samstagabend mit dem Kammerchor Cantus Stuttgart in der Oberstenfelder Stiftskirche veranstaltet.

Von Wolfgang Seybold

Der Erlös der Wohltätigkeitsveranstaltung wird der Aktion „Klasse 2000“ zugute kommen, einem Programm zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention, das an den Grundschulen im Bottwartal gestartet werden soll. Die Oberstenfelder Stiftskirche Sankt-Johannes der Täufer, die um 1200 in der heutigen Form einer dreischiffigen Basilika entstand, bildete den würdigen Rahmen des gut besuchten Konzertabends.

Auf dem Programm standen die Bach-Motetten „Der Geist hilft unser Schwachheit auf“, „Komm, Jesu, komm“ und „Singet dem Herrn ein neues Lied“, die vom Kammerchor Cantus Stuttgart mit einer einmaligen Präsenz und Klanghomogenität gesungen wurden. Unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Jörg-Hannes Hahn erklangen die von Johann Sebastian Bach komponierten achttimmigen Doppelchöre in der Oberstenfelder Stiftskirche mit einer virtuoson Leichtigkeit und sogar barocken Heiterkeit.

Jörg-Hannes Hahn zeichnete sich in dem Benefiz-Konzert auch als exzellenter Orga-

nist aus. Mit den Werken Consolation Des-Dur und Consolation E-Dur, beide von Franz Liszt, und dem von Arthur Honegger komponierten Choral D-moll ließ er die Konzertbesucher an dem Klangreichtum des Kirchen-Instrumentariums teilhaben.

Wie der Präsident des Lions Club Bottwartal, Dr. Siegfried Hägele, betonte, soll mit dem Reinerlös des Konzerts die Aktion „Klasse 2000“ gefördert werden. Es ist vom Lions Club beabsichtigt, das Projekt, das Kinder stark machen soll gegen Rauchen und Alkoholkonsum, besonders im Bottwartal voranzubringen. Zuerst werden die ersten Grundschulklassen in Oberstenfeld und Beilstein in Form von Patenschaften unterstützt, die Spenden in Höhe von 260 Euro je Klasse und Schuljahr erfordern.

Die Ziele der Aktion „Klasse 2000“, die bundesweit in 7800 Klassen mit 187 000 Kindern durchgeführt wird, sind, eine positive Einstellung zur Gesundheit, soziale Kompetenzen und ein stabiles Selbstbewusstsein zu entwickeln und kritischen Umgang mit den Alltagsdrogen Tabak und Alkohol zu lernen. Den Verantwortlichen des Lions Clubs Bottwartal ist daran gelegen, dass „Klasse 2000“ auch in Baden-Württemberg, das noch Nachholbedarf hat, mit Spenden zu einem Projekt ausgestaltet wird.

INFO: Informationen zu diesem bundesweiten Kinderprojekt sind über das Internet unter www.klasse2000.de zu erhalten.



Der Kammerchor Cantus Stuttgart überzeugt beim Auftritt in der Stiftskirche. Foto: Werner Kuhnle